



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

1. Wintermonat. Das Fest Aller Heiligen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

gem Tag zu Gemüth seyn / an welchem Gott
deine Lasterthaten den Menschen und Engeln
für Augen legen?

§. 3. Urtheile keinen Menschen auß den äußer-
lichen Gebärden / dann solches betrüget zu mehr-
len. Es kan leicht geschehen / daß dir der all-
mächtigste für hoffärtig vorkomme. Gedenke
stehet es zu / die innerste Gehaimnussen unser-
zens zu durchsuchen. Lege alles vil mehr zu den
sitten auß / dann also woltest du / daß auch mit dir
schehe. Schließlich ist das nützlichste Urtheil
ches du über dich selbstest fallest: lasse dich mit
derer Zahl finden / von welchen der H. Cyrillus
Damnant foris, quod intus operantur; in publicis
cusatores, in occulto rei. Sie verwerffen
ausßen dasjenige / welches sie in sich selber
begehen; seyn anderer öffentliche Ankläger
ihrem Gewissen aber überzeigte Sünder.

Flicke die Gleisnerey.

Bette für Bekehrung der Gleisner.

Gebeet. wie in voriger Betrachtung.



NOVEMBER.

I. Wintermonat.

Das Fest Aller Heiligen.

Sie Heilige Gottes haben durch ihren Glauben
Reich dieser Welt überwunden; haben die Gerechtig-
keit geübet / und also den versprochenen Lohn
halten. Hebr. 11.

Bonifacius Pabst ware der erste / so das Fest aller Heiligen hat eingefetzt / als er nämlich den Tempel / so allen falschen Götteren zugeweyhet ware / in ein Christliche Kirchen Gottes Mutter / und allen lieben heiligen Martyrer verändertet hat. Gregorius der Vierte hernach machte Anstalt / daß an solchem Fest-Tag nicht allein die H. Martyrer / sonder alle Himmels-Inwohner zugleich solten verehret werden. So dann geschehen im Jahre 844.

Betrachtung

Über das Fest Aller lieben Heiligen.

§. 1. Das Leben der Heiligen Gottes ware voller Mühseligkeiten: dann sie seyn entweder von den Tyrannen verfolget / und grausamblich gemarteret / oder von Gott selbst / umb sie also zu grösserer Heiligkeit zu bringen / angefochten worden / oder haben ihren / wiewol unschuldigen Leibern freywillig aufgenommene grosse Plagen angethan. Willst du ihnen nachgehen: sihe allda ist der Weeg / welchen sie gewandelt. Folge solchen grossen Seelen unerschrocken nach / sie haben einen eben so empfindlichen Leib / obwol ein grösseres Herz / als du gehabt. Non naturæ præstantioris fuerunt, sed observantia majoris; nec vitia nesciêrunt, sed emendârunt. S. Ambr. Sie waren nicht stärker von Natur / aber beflissner in Obsicht auff sich selbst: haben umb die Laster eben sowol gewüst / als wir / aber solche emsiger geflohen / oder doch verbessert / als wir.

§. 2. Demeldte Heilige waren doch bey allem
 & v
 ihrem

ihrem Leyden allezeit wol vergnügt / ja noch
den voll / dann die Göttliche Tröstungen / mit
ihr Seel erfüllet war / hat den meisten Schmerz
der Leiber gemildteret / wo nicht gar hinweg
men. Sihe sie an entweder auff öffentlichen
Bühnen gemartyret / oder verborgen in ihrer
me; so wirst du sie finden / daß sie in diser gantzen
her-Väch / von himmlischen Trost entspringen
von sich geben: jene aber / auch mitten in den
tenden Flammen nur lachen. Dann also frey
ist Gott / daß er die völlige Vergeltung
Himmel vorbehaltet / dessen Vorgeschmack
auch in diesem Leben uns verkosten lasset.

§. 3. Wann sie nun so grossen Trost auch
sem Leben empfangen / welches das Orth ih
lends / und der Kampffplatz ihres Streits ist /
grosse Freuden dann werden sie in dem Him
ben / welches ihr Vatterland / und triumph
Einzugs-Orth als eigen ist? Allda werden
niessen alles dessen / was ihr Herz wünschen
langen kan / in dem sie Gott ein unendliches
besitzen werden: allda wird entgegen in Er
der jenigen Ungelegenheiten die wenigste nicht
deren wir in diesem Leben mit so vielen über
werden. Höre was sie dir auff die Erden von
hohen Himmel herab durch Euf. Emilian. jure
Non hinc quaras, quod nullus Sanctorum ob
quod nec CHRISTUS hinc invenit. Suche
sprechen sie / in diesem Leben / was alle
allen Heiligen keiner / ja CHRISTUS selbst
nicht gefunden.

Nachfolgung der Heiligen Gottes.
Bette für die Christliche Kirchen.

Almächtiger / ewiger Gott / der du uns verlyhert
hast / aller deiner Heiligen Verdiensten auff eis
nem Festtag zu begehen / wir bitten dich / auff daß du
uns den verlangten Ueberfluß deiner Versöhnung
durch Vermehrung der Fürbitter gnädiglich mit
theilest. Durch 2c.

2. Wintermonat.

Die Gedächtnuß der Abgestorbnen.

Seelig seyn die jenige Verstorbnen / welche in dem
H. Ern sterben. Apocal. 14.

Es hat auff ein Zeit ein heiliger Einsidler ei
nem Religiosen / so auß Franckreich gebürtig /
auffgestossen ; disen hatte er gebetten / er wolte
Odiloni, Abbt zu Cluniac, anzeigen / wie daß sich
die Teuffel über alle massen beklagten über ihne / daß
durch sein Zuthun so vil Seelen auß dem H. Feuer
errettiget wurden. Difes nach dem der H. Abbt ver
nommen / hat er angeordnet / daß in allen Klösteren
des Ordens den nach Aller Heiligen / nächstfol
genden Tag / als den anderen des Novembers / man
das Gebett für die arme leydende Seelen anstellen
solte. welches dann diser H. Mann anfänglich für
seinem Orden allein angestellet / hat nachmahlen der
Pabst in der gansen allgemainen Kirchen zu halten
befohlen.

Bez